

alle bis zu dieser Zeit durch Theorie und Praxis vor nöthig befundene, nunmehr als Requisita eines guten Pferdegöpels geltende Vorrichtungen dabey anzubringen gesucht. Hoffentlich dürfte also eine ausführliche Beschreibung desselben manchem praktischen Bergmanne nicht ganz unwillkommen seyn.

Ehe ich zur Beschreibung der einzelnen Theile übergehe, will ich vorhero erst eine kurze Ubersicht des Ganzen vorausschicken.

Um eine vierkantige senkrechtstehende Spille oder Welle A Fig. 1 2 und 3,*) deren unterer Zapfen auf einem fest eingemauerten Stocke B stehet, deren oberer hingegen zwischen zwey Angewägen C so auf zwey Seiten an die beyden Göpelsparren D befestiget sind, auf der dritten Seiten aber vermittelst der Hauptbalken E ihre Befestigung am Göpelhause F haben, sich bewegen kann, ist ein zylindrischer sogenannter Korb G angebracht. Von diesem Göpelkorbe gehen zwey Seile H über die Balancirgewichte I und die Seilscheiben K bis an den Treibeschacht L. An dem einen Ende eines

U 3

jeden

*) Bey diesen drey Figuren, davon die 1te die Maschine im Grundrisse, die 2te nach der langen Seitenansicht, und die 3te nach der kurzen Seitenansicht, oder parallel mit dem Strelchen des Schachts, vorstelllet, sind einerley Theile mit einerley Buchstaben bemerklich gemacht.